



Wertvolle Lebensräume für Vögel, Insekten Tiere in meinem

Buchvorstellung von Julia Brunke, Redaktion »Freiheit für Tiere«

Welcher Tierfreund möchte nicht aktiv etwas gegen das Artensterben tun? Machen Sie aus Ihrem Garten ein Tierparadies und schaffen Sie Lebensräume für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Vögel, Eidechsen, Igel und viele andere Tiere! Egal, wie groß oder klein ein Garten ist, die beiden Biologen und Naturschützer Dr. Bruno P. Kremer und Dr. Klaus Richarz haben in ihrem Ratgeber »Tiere in meinem Garten« alle wichtigen Informationen und eine Fülle an praktischen Anregungen zusammengestellt, wie Sie ein eigenes kleines Naturschutzgebiet gestalten können. Sie werden erleben, dass Ihr Einsatz belohnt wird: Gärtnern im Einklang mit der Natur führt zu einer wunderbaren Teilhabe an der Naturentfaltung - und zwar das ganze Jahr über!

»Ein Garten, der nur aus einer kurz geschorenen Rasenfläche besteht, verdient diese Bezeichnung eigentlich nicht.« Mit diesen Worten beginnen die beiden Biologen und Naturschützer Dr. Bruno P. Kremer und Dr. Klaus Richarz ihren Gartenratgeber. Auch die weit verbreitete Kombination von Rasen, Rhododendren und eventuell ein paar Krüppelkiefern aus dem letzten Baumarkt-Sonderangebot seien ökologisch so gut wie wertlos und damit eine vorerst völlig vergebene Chance, dringend benötigten Lebensraum zurückzugeben. Die Autoren stellen bedenkenswerte Alternativen zur meist eher einfalllosen Naturferne einer angeblich extrem pflegeleichten Grünumgebung vor: einen nach ästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten gestalteten Lebensraum für vielfältige Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel, Fledermäuse und weitere Kleinsäuger.

»Die nach einer Umgestaltung einer öden Ausgangsfläche oder einer kompletten Neuanlage sich alsbald einstellende Artenfülle ist überwältigend«, so die beiden Biologen. »Naturnah angelegte und mit Pflanzen artenreich bestückte Gärten





und andere Wildtiere Garten

entwickeln sich in überschaubar kurzer Zeit zu interessanten Klein- und Teillebensräumen. Sie bieten vielen sympathischen Kleintieren die notwendigen Nahrungsressourcen sowie auch Ruheräume, Vermehrungsplätze und Verstecke. Somit werden sie zum Bestandteil eines geradezu unentbehrlichen Lebensraumnetzwerkes, das unsere vielfach zur monotonen Agrarsteppe verkommene freie Landschaft so weiterhin leider nicht mehr anbieten kann.« Auf diese Weise würden Gärten zu stückweise geretteter Natur.

Im ersten Teil ihres Buches stellen die Autoren Möglichkeiten vor, wie wir mit verschiedenen Elementen unseren Hausgarten zu einem naturnahen Lebensraum anreichern und so zu einem kleinen Ökoparadies entwickeln können: mit Wildblumenwiesen und Blumenrasen, Wildstrauchhecken und Gebüschinseln mit Vogelschutzgehölzen, Obstbäumen und Beerensträuchern, Trockensteinmauern und Steinhaufen.

Praxistaugliche Tipps & Anregungen

Das Buch bietet übersichtliche Listen und reich bebilderte Portraits von tierfreundlichen Gehölze, Obstbäumen, Kletterpflanzen, Wildblumen, Gartenblumen, Kräutern für Beete und Kräuterspiralen, Pflanzen für die Trockenmauer oder den Teich. Die Autoren geben wertvolle Hinweise zu Pflanzung und Gehölzschnitt, Tipps zur Wegegestaltung, zum Bau von Trockensteinmauern und zur Anlage eines Gartenteiches.

Blumen und Kräuter

Üppige Blumenbeete, Blühstaudenrabatten, Kräuterbeete aus Arten mit unterschiedlichen Blütezeiten gliedern den Garten und setzen die ganze Saison über dekorative Akzente. Sie bieten für Bienen, Schmetterlinge, Blumenkäfer & Co. unersetzliche Lebenshilfen und vor allem Nahrungsquellen. Blumenreiche Gärten verknüpfen Nachbarlebensräume und bringen die verschiedenen Arten miteinander in Kontakt. Mit jeder hinzukommenden Art wird die Umwelt des Gartens reicher, vielfältiger und ökologisch wertvoller. Das macht den Garten auch für Tiere attraktiv, die in benachbarten Lebensräumen zu Hause sind.

>>>

Der eigene Garten als Naturparadies: wertvoller Lebensraum für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Vögel und viele weitere Tiere - und eine Augenweide für menschliche Bewohner.



Die Autoren

Der Biologe Dr. Bruno P. Kremer veröffentlichte zahlreiche Zeitschriftenbeiträge und Bücher zu biologisch-ökologischen Sachthemen, Themen der Umweltbildung und Naturerlebnispädagogik. Er studierte Biologie, Chemie und Geologie und arbeitet seit Jahren in der Forschung sowie als Wissenschaftsjournalist. Bis 2012 war er Hochschullehrer an der Universität zu Köln. Der 74-Jährige hat bislang über 170 Bücher veröffentlicht, die in 14 Sprachen übersetzt wurden. Dr. Kremer möchte seine Leser intellektuell und emotional packen und ihnen neuartige Naturerlebnisse vermitteln.

Dr. Klaus Richarz ist Biologe und seit 1980 hauptamtlich im Naturschutz tätig. Er leitet seit 1991 die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland - Institut für angewandte Vogelkunde - in Frankfurt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er in zahlreichen Naturschutzgremien und -organisationen tätig, z.B. als Sachverständiger zum Thema Fledermausschutz und in der *Chiroptera Specialist Group* der IUCN. Seit vielen Jahren schreibt er Sachbücher zu den Themen Vögel, Fledermäuse, Naturschutz und Naturerleben, die in mehr als zehn Sprachen übersetzt wurden.



Grünspecht als Gartenbesucher: Wer Obstbäume und Wildsträucher im Garten hat, kann zahlreiche Gäste im Garten beobachten, denn sie bieten Nahrung und Brutmöglichkeiten für Vögel und Insekten.

Sträucher und Bäume

Wildstrauchhecken und Gebüschinseln mit Vogelschutzgehölzen gliedern den Garten, bieten Sichtschutz und sind typische Saumbiotop, die Lebensräume miteinander vernetzen. Jede Pflanzgruppe aus Sträuchern ist im Verbund mit einem oder mehreren Obstbäumen oder anderen Laubbäumen ein vielfältig gegliederter Kleinlebensraum, der Verstecke, Ruhezonen und Nistraum sowie ein reiches Nahrungsangebot an Samen, Beeren und Früchten bietet und für die gesamte Kleintierlebenswelt unersetzlich ist.

Ein Feuchtbiotop anlegen

Gartenteiche sind selbstständige Kleinlebensräume mit einem eigenen Artenbestand. Sie erfüllen eine wichtige Ausgleichsfunktion, weil im übrigen Kulturland viele Kleingewässer durch die Intensivierung der Landwirtschaft verloren gegangen sind. Dabei ist nicht nur der Teich an sich, sondern auch der Pflanzengürtel für viele Tiere wie Libellen, Frösche und Molche ein wichtiger Lebensraum. Wer keinen Teich im Garten hat, sollte auf jeden Fall Wasserstellen wie Vogeltränken schaffen.

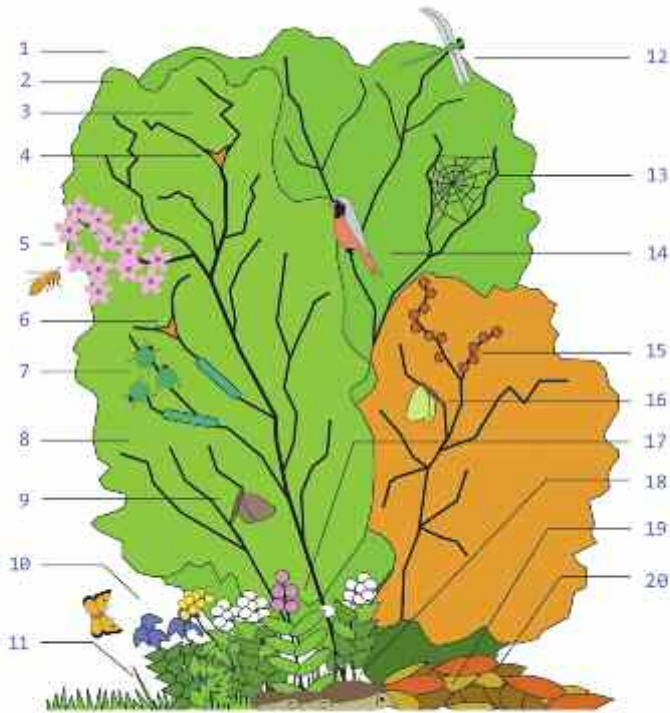
Wohn- und Versteckmöglichkeiten vom Nistkasten bis zum Legesteinhaufen

»Während wir die Pflanzen für unseren Garten in Form von Samen, Setzlingen, Kübel- und Ballenware aktiv in unseren Garten einbringen, kommen die Gartentiere in unser grünes Reich fast von allein«, erklären Dr. Bruno P. Kremer und Dr. Klaus Richarz. »Wer zum Besucher oder sogar Bewohner unseres Gartens wird, hängt vom Angebot an Nahrung, Wohn- und Versteckmöglichkeiten, seiner Umgebung und unserer Vor- und Fürsorge ab«.

Im zweiten Teil ihres Buches zeigen die beiden Biologen, was wir zusätzlich zur Gartengestaltung aktiv für Wildtiere tun können - und die dazugehörigen Bauanleitungen liefert das Buch gleich mit: Nistkästen für Vögel, Nisthilfen für Wildbienen vom Insektenhotel bis zum Totholzhaufen, Behausungen für Falter, Fledermäuse und wertvolle Gartenhelfer wie Florfliegen und Ohrwürmer, die Blattläuse und deren Eier vertilgen, Legesteinhaufen für Eidechsen & Co. ...

Damit wir die Gäste und Bewohner in unserem Garten besser kennen lernen, stellen die Autoren Wildbienen, Schmetterlinge, Amphibien, Reptilien, Vögel mit Fotos und kurzen Portraits sowie abgebildeten Listen der jeweils wichtigsten Nahrungspflanzen vor.

Die Graphik links zeigt, welche Vielzahl an Tieren Lebensraum in einer Gebüschinsel im Garten findet.



Lebensraumfunktionen einer Gebüschinsel im Garten:

- | | |
|---|--|
| 1 Gebüschsaum | 12 Sitzwarte für Lauerjäger (Libellen, Neuntöter) |
| 2 Gebüschmantel | 13 Aktionsraum für Fallsteller (Spinnen) |
| 3 Gebüschkern | 14 Tagesversteck/Übernachtungsplatz für Kleinvogel |
| 4 Nistplatz für Kronenbrüter (Grünfink) | 15 herbstlicher Fruchtschmuck/ Wintersteher als Kleintiermahrung |
| 5 Nektar- und Pollennahrung für Blütenbesucher (Hautflügler, Schmetterlinge, Schwebfliegen) | 16 Überwinterungsquartier für Schmetterlinge |
| 6 Nistplatz für Buschbrüter (Grasmücke, Zaunkönig) | 17 Tagesversteck für Kleinsäuger (Mauswiesel, Spitzmaus) |
| 7 Blattnahrung für Insekten (Käfer, Raupen) | 18 Kinderstube von Kleinsäugetern (Igel) |
| 8 Blattlaus-Melkplätze für Ameisen | 19 Laubstreu mit Tagesversteck (Schnecken, Erdkröte) |
| 9 Tagesversteck für Nachfalter | 20 Aktionsraum für Bodentiere (Ameisen, Käfer) |
| 10 Staudensaum | |
| 11 Nistplatz für Bodenbrüter (Rotkehlchen) | |



Denken Sie an Wasser- und Badestellen in Ihrem Garten! Hier nehmen drei Spatzen ein Bad in der Vogeltränke. Wenn Sie einen Teich haben, richten Sie an einer flachen Stelle einen Kiesstrand als Badestelle für Gartenvögel ein.

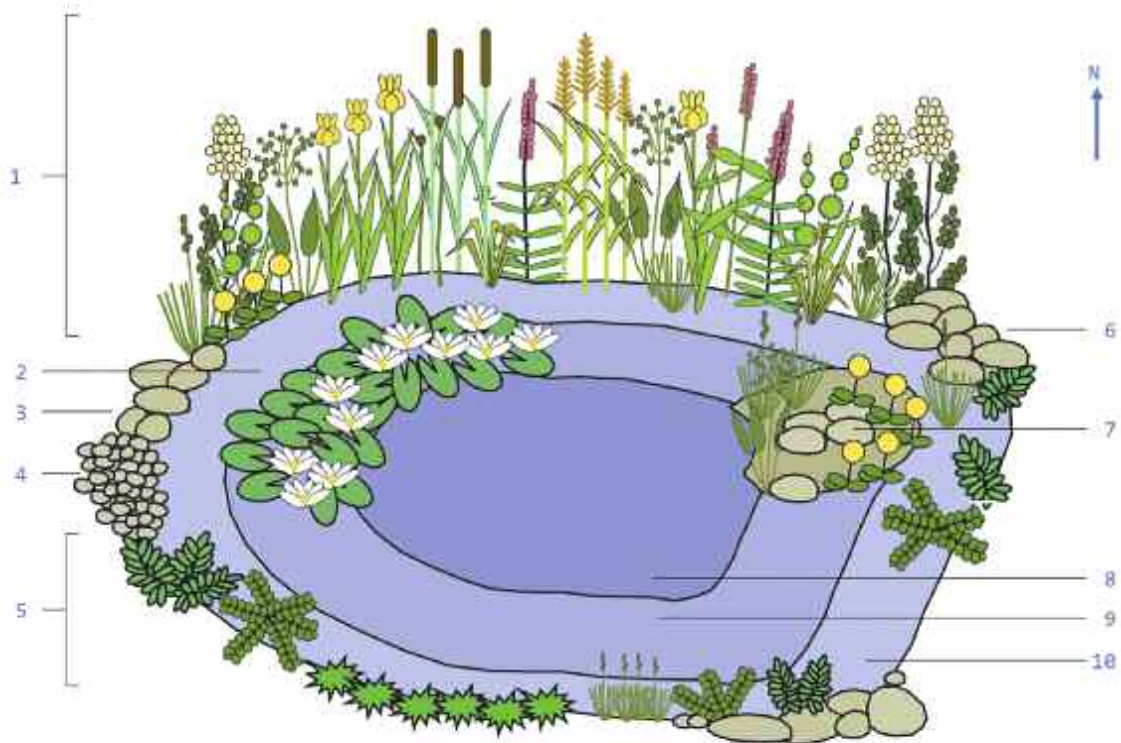
Bienen und Hummeln

Gäbe es keine Bestäuberinsekten, würden im Garten weder Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren noch Äpfel, Birnen, Kirschen oder Tomaten reifen. Etwa zwei Drittel der weltweit wichtigsten Nahrungspflanzen sind direkt von tierischen Bestäubern abhängig. Um aktiv etwas gegen das dramatische Insektensterben zu tun, sollten wir unseren Garten als Lebensraum für Bienen, Hummeln & Co. gestalten: von vielfältigen Pflanzen, die Nektar und Pollen liefern, bis zu verschiedenen Nisthilfen, die den speziellen Nistvorlieben gerecht werden.

Die meisten Wildbienenarten sind ausgesprochene Nahrungsspezialisten, daher sollten wir für ein möglichst vielfältiges Angebot an heimischen Wildblumen sowie bienenfreundlichen Gartenpflanzen sorgen.

>>>

Ein Gartenteich bietet nicht nur Lebensraum für Teichtiere wie Frösche, Molche oder Libellen, sondern ist auch überaus wertvoll als Tränke und Badestelle für Insekten und Vögel. Pflanzen und Steinhaufen am Ufer bieten Verstecke für Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger.



Vorschlag für eine naturnahe Umgebungsgestaltung eines Gartenteichs:

- 1 artenreich bepflanzte Röhricht/Sumpfbeetzone (im Nordteil des Teiches)
- 2 Tiefwasserbereich mit See und Teichrosen
- 3 Ufersteine als Verstecke für Teichtiere
- 4 Schotter/Kiesstrand als Badestelle für Gartenvögel
- 5 Randbepflanzung mit kleinwüchsigen Arten (Wasserminze, Wasserkresse u. a.)
- 6 Steinhaufen als Tagesversteck für verschiedene Gartentiere
- 7 etwaige Teichinsel
- 8 Tiefwasserzone
- 9 Flachwasserzone
- 10 Sumpfbeet



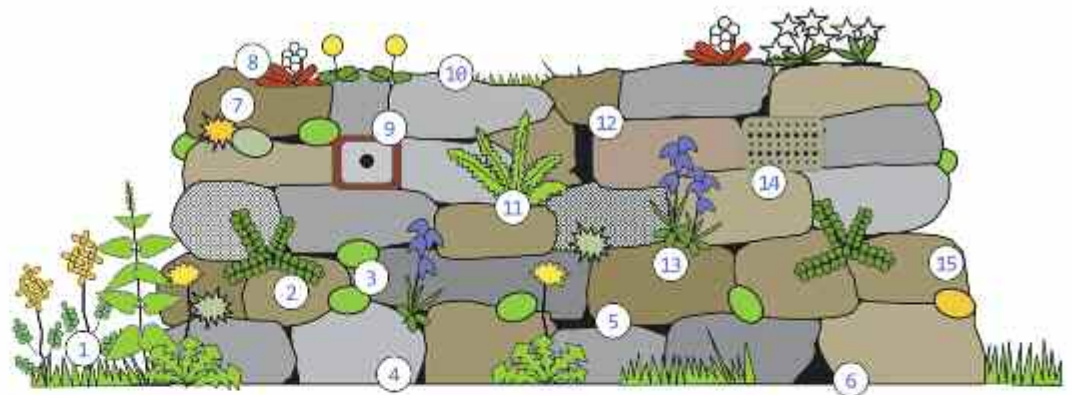
Igel lieben Gärten mit Gebüsch, Steinbiotopen und Legesteinmauern, die ihnen Unterschlupf bieten.

Schmetterlinge

Flatterten sie vor einigen Jahrzehnten im Frühling und Sommer in bunter Vielfalt im Garten herum, muss man heute lange suchen, bis man Zitronen- und Distelfalter zu sehen bekommt. Längst sind immer mehr Schmetterlingsarten vom Aussterben bedroht und verschwinden. »Selbst in Gärten, wo sie immer gern gesehene Dauergäste waren, erlebt man oft nur noch wenige Arten in überschaubarer Individuenzahl«, schreiben die Biologen Dr. Kremer und Dr. Richarz. »Schmetterlinge - so scheint es - stehen erbarmungslos auf der Aussterbeliste wie viele andere Tiere unseres lebendigen Umfelds, weil wir ihnen schlicht die Lebensgrundlagen vernichtet haben.«

Dabei ist die Umwandlung unseres Gartens in eine Ökoase gar nicht schwer. »Das Basisrezept dazu lautet: Der Garten braucht möglichst viele verschiedene Teillebensräume.« Dazu gehören die Wildblumenwiese mit Storchschnabel, Wiesen-Margerite, Labkraut und Natternkopf, aber auch Stauden und Gartenblumen wie Ringelblume, Schmuckkübchen, Lilien und Sonnenhut

Der Gartenrotschwanz (Bild links) nistet als Höhlenbrüter in Baumhöhlen oder Mauernischen. Eine Feldstein-Trockenmauer ist nicht nur schön anzusehen, sondern bietet auch Lebensraum und Brutmöglichkeiten für Wildbienen, Nischenbrüter wie den Gartenrotschwanz und Fledermäuse sowie Kleinsäuger wie Igel und Mauswiesel.



Strukturelemente und Lebensraumfunktionen einer Feldstein-Trockenmauer:

- | | | |
|--|--|--|
| 1 Stickstoffzeiger vor der Mauer (Brennnessel, Schöllkraut, Löwenzahn) | 6 Schlupf für Kleinsäuger (Mauswiesel, Spitzmaus, Igel) | 10 Einjährigenflur (Hungerblümchen) |
| 2 trockenresistente Kleinfarne (Streifenfarne) | 7 Blatt- und Krustenflechten | 11 schattenverträgliche Wedelfarne (Blasenfarne) |
| 3 trockenresistente Moose | 8 Kleinstauden (Weiße Fetthenne, Kleines Habichtskraut) auf der Mauerkrone | 12 Einflugschlitz für Fledermäuse |
| 4 Sickerwasserfuge | 9 horizontale Brutröhre für Höhlenbrüter | 13 Spaltenpflanzen (Rundblättrige Glockenblume) |
| 5 Fugen- und Hohlraumssystem | | 14 Lochstein als Insektenhotel |
| | | 15 potenzieller Brutplatz für Nischenbrüter (Gartenrotschwanz) |



sowie Kräuterbeete und blühende Sträucher, aber auch Balkonkästen mit Petunien und Pflanzkübel mit flatterfreundlichen Pflanzen. Und davon profitieren natürlich auch Bienen, Hummeln und andere Insekten. Lassen Sie nach Saisonende gereifte Samen- und Fruchtstände bis zum Frühling stehen, denn darunter finden sich auch Schmetterlingspuppen. Zudem erfreuen sich Vögel in den Winterwochen an den Samenvorräten.

Amphibien und Reptilien

Im tierfreundlichen Garten können Teich- und Bergmolche, Erdkröten, Gras-, Teich- und Laubfrösche, Blindschleichen und Zauneidechsen, vielleicht auch Waldeidechse, Mauereidechse und Smaragdeidechse Lebensraum finden. Und so wird unser Garten zu einem Lebensraum für Amphibien: Steinbiotope, Holzhaufen und Trockensteinmauern als Tagesverstecke und Winterquartier anlegen, alte Bäume und Totholz stehen lassen, Büsche, blütenreiche Hecken und großblättrige Stauden pflanzen, Wiesen und Blütenrasen sowie einen naturnahen Gartenteich anlegen. Wichtig: kein Gifteinsatz und nur selten mähen!

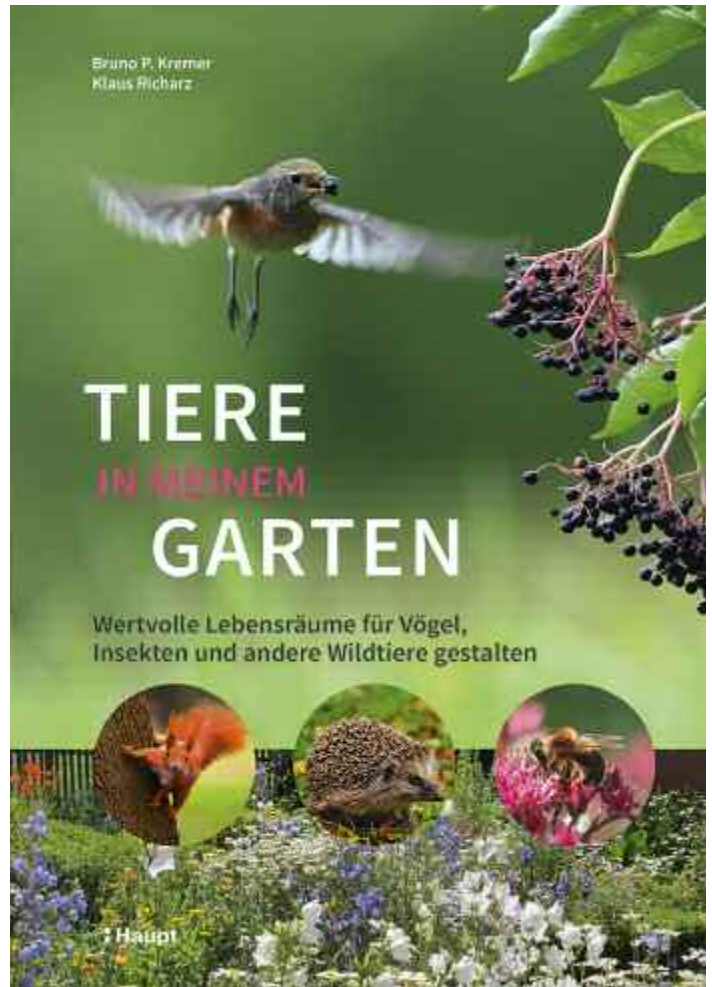
Vögel

Ein vogelfreundlicher Garten bietet den gefiederten Freunden Nahrung und Nistmöglichkeiten. Für ein reichhaltiges Vogelleben im Garten sind Obstbäume (besonders alte Obstbäume), heimische Beerensträucher, beerentragende Kletterpflanzen und Blumenwiesen besonders wichtig. Wenn wir dann noch Nistkästen an geeigneten Stellen anbringen und das ganze Jahr am Vogelhaus füttern sowie Vogeltränken aufstellen, wird unser Garten zu einem kleinen Vogelparadies. Damit wir nachschlagen können, welche Vögel in unserem Garten zu Gast sind, werden in dem Buch unsere Gartenvögel im Portrait vorgestellt. Außerdem gibt es Bauanleitungen für verschiedene Brutkästen.

Fledermäuse

Wer Fledermäuse in seinem Garten beobachten will, muss für Pflanzen wie Borretsch, Nachtkerze, Wiesen-Margerite, Salbei, Lichtnelken, Geißblatt, Waldrebe, Himbeere und Brombeere sorgen, die nachts ihre Blüten öffnen und durch ihren intensiven Duft Nachtfalter anlocken - und damit auch die Fledermäuse. Vor allem die Zwergfledermaus ist dann in der Dämmerung mit raschen Zickzackflügen zu sehen. Auch Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume bieten Fledermäusen einen reich gedeckten Tisch. »Langohren fliegen gern in Apfelbäumen von Blatt zu Blatt, um kleine Insekten abzusammeln, unter anderem die Raupen des Apfelwicklers«, erfahren wir in dem Buch. Auch finden wir darin die Bauanleitung für ein Fledermausquartier. Zusätzlich stellen die Autoren die sieben Fledermausarten, die in Gärten zu beobachten sind, im Portrait vor.

Das Buch »Tiere in meinem Garten« zeigt: Tierfreundliches Gärtnern ist aktiver Einsatz gegen das Artensterben!



Der umfassende Ratgeber: So machen Sie Ihren Garten zu einem Tierparadies für Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel, Fledermäuse und andere Kleinsäuger.

Zahlreiche Farbbilder begeistern für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren und sind Ansporn für die Gestaltung Ihres eigenen kleinen Naturschutzgebiets. Für die Planung und praktische Umsetzung helfen übersichtliche Listen mit Portraits von tierfreundlichen Gehölzen, Obstbäumen, Kletterpflanzen, Wildblumen, Gartenblumen, Kräutern für Kräuterspiralen und Beete, Pflanzen für die Trockenmauer oder den Teich, Tipps für die Anlage von Trockensteinmauern, Gartenwegen und Gartenteich sowie Bauanleitungen für Nistkästen für Vögel und Nisthilfen für Insekten und Fledermäuse. Für jeden Garten- und Tierfreund ein Muss!

Kremer, Bruno P., Richarz, Klaus: Tiere in meinem Garten

Wertvolle Lebensräume für Vögel, Insekten
und andere Wildtiere gestalten

Gebunden, 288 Seiten, rund 425 Farbfotos

Haupt-Verlag, 2020 · ISBN: 978-3-258-08155-7

Preis: 29.90 € (D) / 30.80 € (A) CHF 37.00